

Kommunale Pflegeplanung 2016/2017

Stadt Rheine
Sozialausschuss, 05.09.2017

Frank Woltering
Stabsstelle Sozialplanung

Inhalt:



- Pflege als zentrale Herausforderung
- Planungsauftrag
- Angebotsbestand, Bevölkerungsentwicklung, Bedarfsermittlung
- Planungsergebnisse/Einschätzungen
 - Fokus Kurzzeitpflege
 - Fokus Kommunale Herausforderungen
- Rolle der Kreisverwaltung
- Fazit, Diskussion

zentrale Herausforderung



KREIS
STEINFURT

Pressemitteilung

02.03.2017 | Alter, Pflege: Pflege wird zur zentralen Herausforderung kommunaler Daseinsvorsorge– Wissenschaft und Land unterstützen Kommunen bei aktiver Pflegepolitik

Das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter teilt mit:

Rund 638.000 pflegebedürftige Menschen lebten Ende 2015 in Nordrhein-Westfalen. Im Jahr 2060 werden es nach aktuellen Prognosen von IT-NTW bei konstanter Entwicklung fast 45 % mehr, nämlich 920.500 sein. Diese Menschen nicht nur pflegerisch gut zu versorgen, sondern ihnen vor allem trotz ihrer Pflegebedürftigkeit ein selbstbestimmtes und möglichst aktives Leben in der Mitte der Gesellschaft zu ermöglichen, ist eine der größten Herausforderungen, die unsere Gesellschaft in den nächsten Jahrzehnten bewältigen muss.

Quelle: Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter NRW

Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG-NRW):

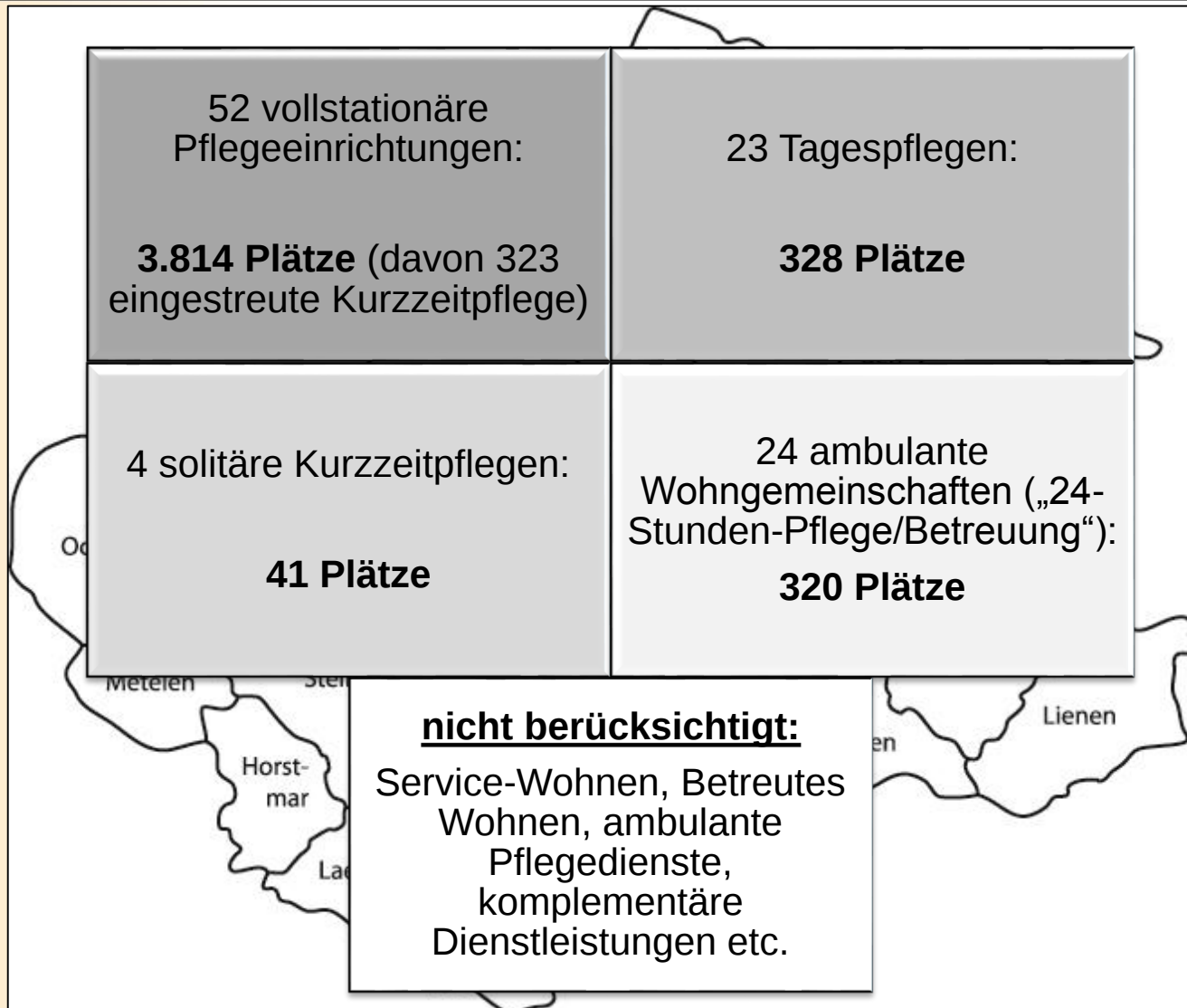
§ 7 - Örtliche Planung

*(1) Die **Planung** der Kreise und kreisfreien Städte umfasst*

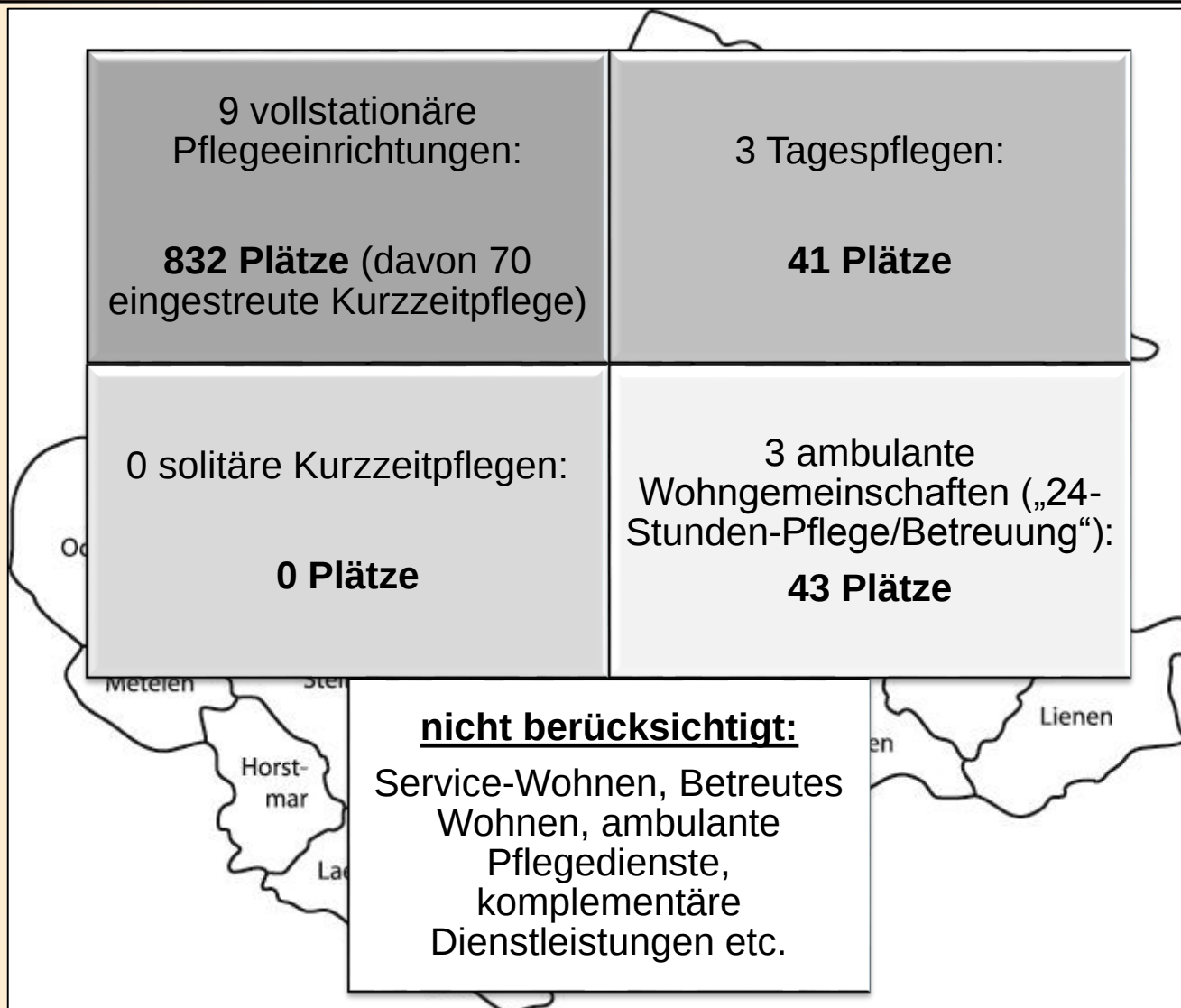
- 1. die Bestandsaufnahme der Angebote,*
- 2. die Feststellung, ob qualitativ und quantitativ ausreichend Angebote zur Verfügung stehen*
- 3. die Klärung der Frage, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen zur Herstellung, Sicherung und Weiterentwicklung von Angeboten erforderlich sind.*

(...)

Angebotsbestand 31.12.2015



Rheine - 31.12.2015



Bevölkerungsentwicklung



KREIS
STEINFURT

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Alt werden in Nordrhein-Westfalen

Bericht zur Lage der Älteren

Altenbericht NRW 2016

www.mgepa.nrw.de

Seite 82:

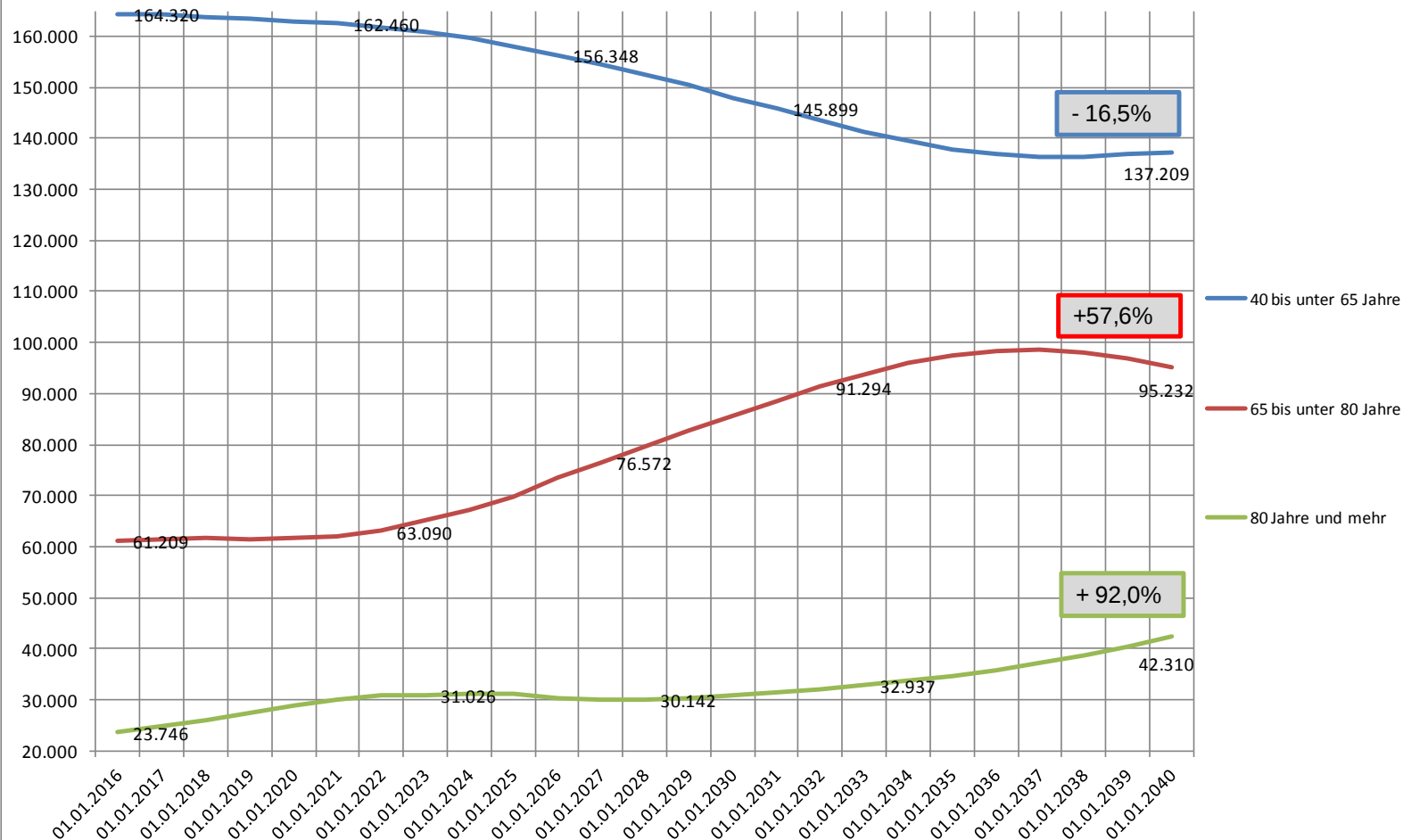
(...) Zu den Regionen mit einer deutlich überdurchschnittlichen Bevölkerungszunahme Älterer (>55,5 %) zählen das gesamte Münsterland (Kreis Coesfeld, Kreis Borken, **Kreis Steinfurt**, Kreis Warendorf und die kreisfreie Stadt Münster), zudem der Kreis Paderborn, der Kreis Gütersloh, Kreis Kleve, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg, der Rhein-Sieg-Kreis und der Kreis Viersen. (...)

Bevölkerungsentwicklung Kreis Steinfurt



KREIS
STEINFURT

Bevölkerungsvorausberechnung 2016-2040 nach Altersgruppen (Basis 2014)



Quelle/Datenbasis: Bevölkerungsvorausberechnung der Landesdatenbank NRW

Bevölkerungsentwicklung



KREIS
STEINFURT

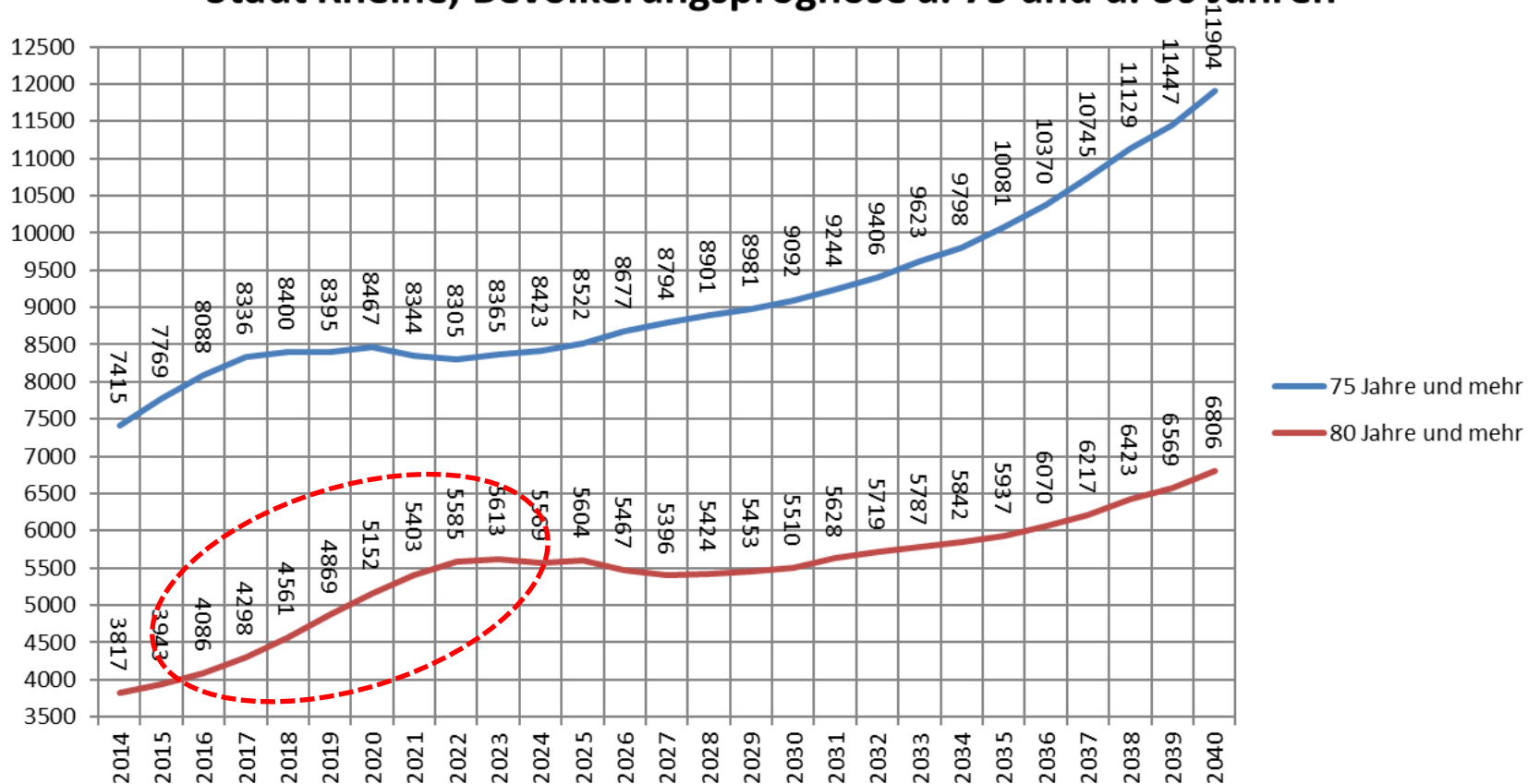
Stadt/Gemeinde	Altersgruppe	01.01.2014	01.01.2020	Entwicklung Anzahl 75+ und 80+ in % 2014- 2020	01.01.2040	Entwicklung Anzahl 75+ und 80+ in % 2014-2040
Nordwalde	75 Jahre und mehr	973	1105	13,57	1808	85,82
	80 Jahre und mehr	575	713	24,00	1125	95,65
Ochtrup	75 Jahre und mehr	1588	1711	7,75	2902	82,75
	80 Jahre und mehr	905	1028	13,59	1555	71,82
Recke	75 Jahre und mehr	1056	1188	12,50	1716	62,50
	80 Jahre und mehr	543	775	42,73	940	73,11
Rheine	75 Jahre und mehr	7415	8467	14,19	11904	60,54
	80 Jahre und mehr	3817	5152	34,98	6806	78,31
Saerbeck	75 Jahre und mehr	506	641	26,68	1470	190,51
	80 Jahre und mehr	277	371	33,94	922	232,85
Stadt/Gemeinde	Altersgruppe	01.01.2014	01.01.2020	Entwicklung Anzahl 75+ und 80+ in % 2014- 2020	01.01.2040	Entwicklung Anzahl 75+ und 80+ in % 2014-2040
Hörstel	75 Jahre und mehr	1714	1862	8,63	3262	90,32
	80 Jahre und mehr	919	1179	28,29	1786	94,34
Hopsten	75 Jahre und mehr	631	622	-1,43	847	34,23
	80 Jahre und mehr	339	371	10,32	299	-11,80
Horstmar	75 Jahre und mehr	746	778	4,29	712	-4,56
	80 Jahre und mehr	386	501	29,79	278	-27,98
Ibbenbüren	75 Jahre und mehr	4868	5528	13,56	8515	74,92
	80 Jahre und mehr	2628	3346	27,32	4889	86,04
Ladbergen	75 Jahre und mehr	696	770	10,63	941	35,20
	80 Jahre und mehr	358	458	27,93	461	28,77

Bevölkerungsprognose



KREIS
STEINFURT

Stadt Rheine, Bevölkerungsprognose ü. 75 und ü. 80 Jahren



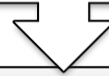
Quelle: Gemeindemodellrechnungen, www.it.nrw.de

Hinweis: andere Prognosen würden natürlich zu anderen Ergebnissen führen!

Bedarfsermittlung



Ermittlung Platzzahl je Angebotstyp und Region



Bevölkerungsstatistik – Anzahl Personen über 75/80 Jahren heute



Ermittlung Bedarfsanhaltswerte – wie viel % der Altersgruppen nutzen Angebote



Bevölkerungsstatistik – Bevölkerungsprognose der Personen über 75/80 Jahren



Projektion der Bedarfsanhaltswerte auf zukünftige Entwicklungen der Altersgruppen



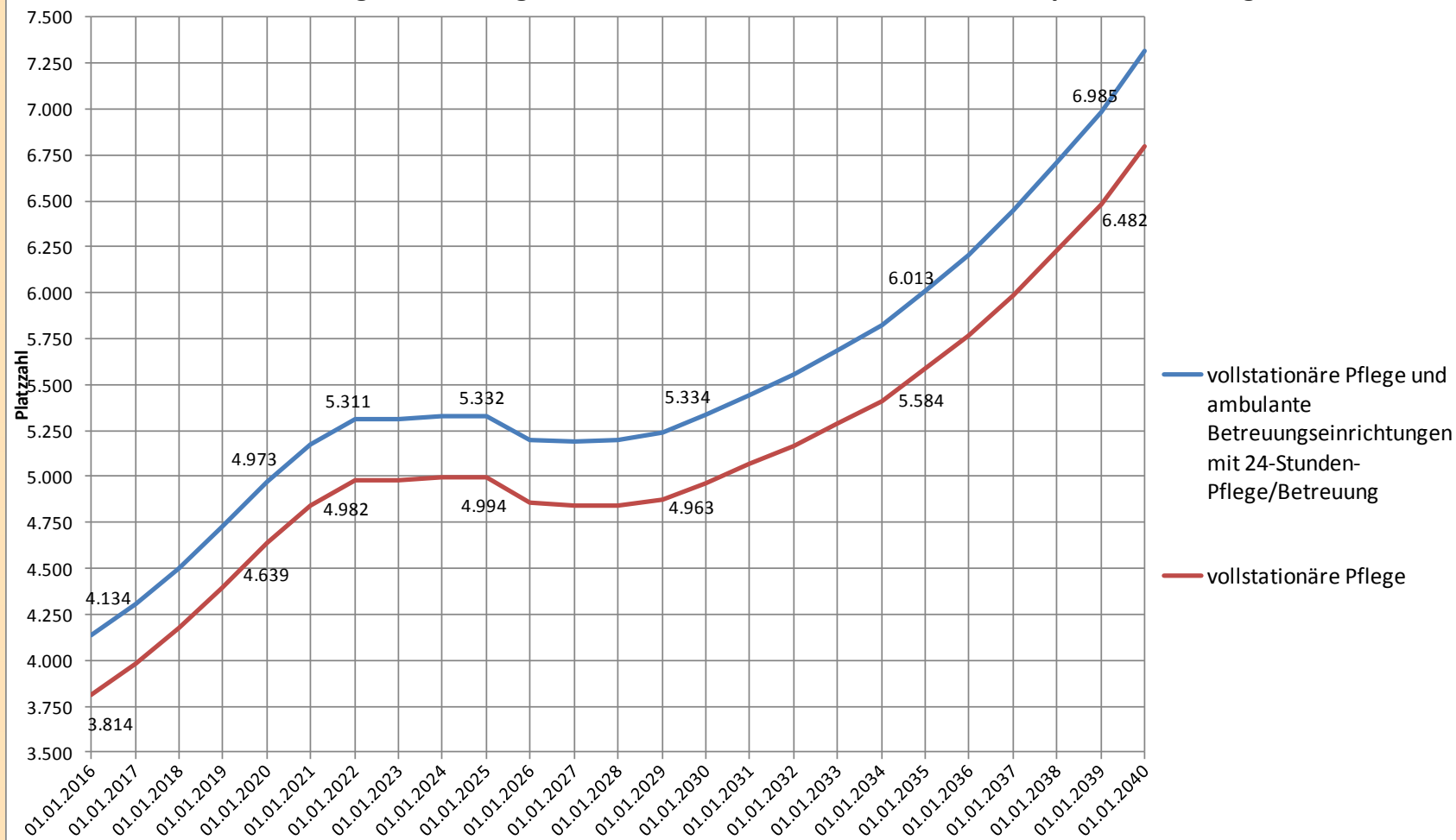
Ergebnis: Bedarfseinschätzungen („Status-quo-Szenario“) ohne Berechnungsvarianten
für den Kreis Steinfurt & 24 Städte/Gemeinden

Planungsergebnisse - Kreis



KREIS
STEINFURT

**Einschätzung: erforderliche Platzzahlentwicklung 2016-2040
in Betreuungseinrichtungen (24-Stunden-Pflege/Betreuung) bei "Status quo-Berechnung"**

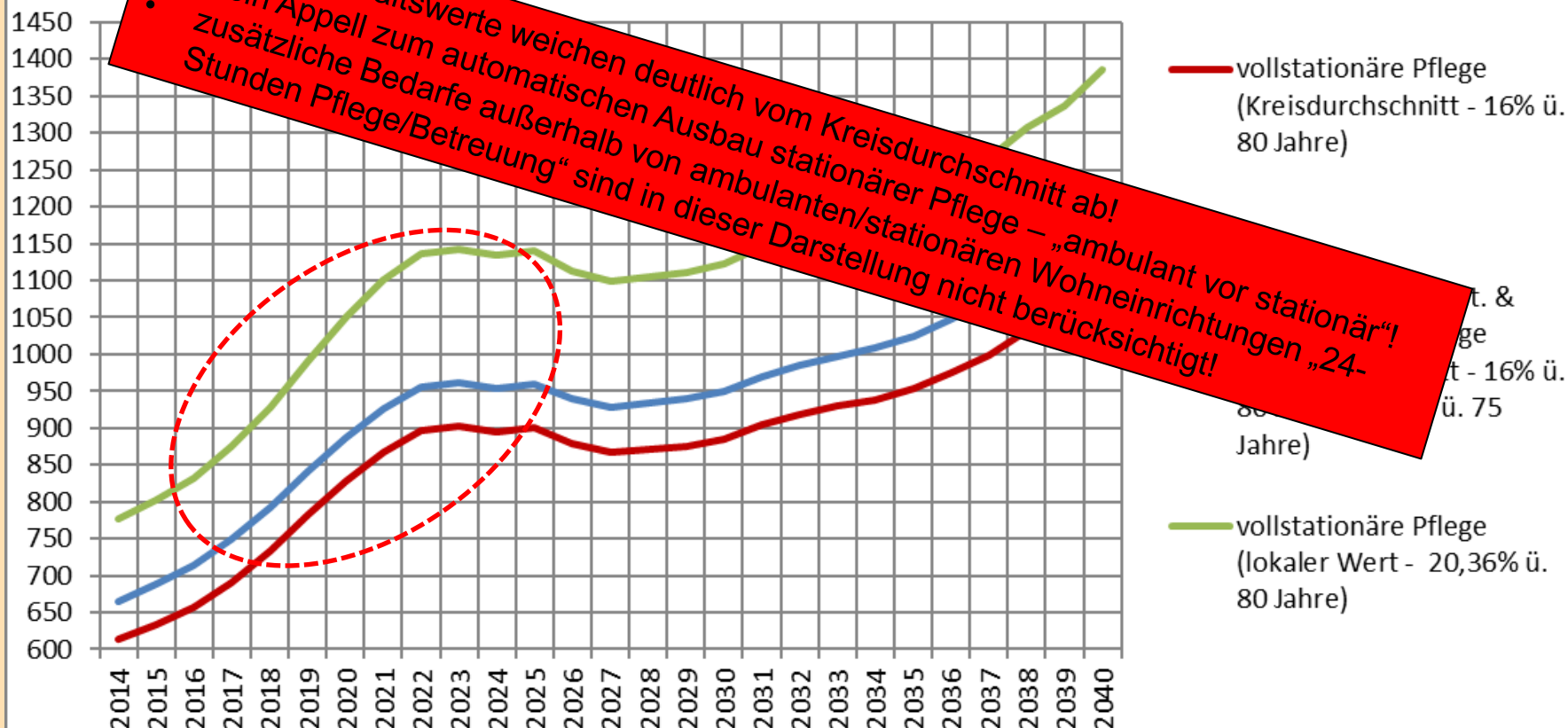


Einschätzungen – Rheine



KREIS
STEINFURT

**Schätzung: Platzzahlentwicklung in Betreuungseinrichtungen -
Rheine (Varianten - "Status-quo-Berechnung")**



Lokale Anhaltswerte weichen deutlich vom Kreisdurchschnitt ab!
Kein Appell zum automatischen Ausbau stationärer Pflege – „ambulant vor stationär“!
zusätzliche Bedarfe außerhalb von ambulanten/stationären Wohneinrichtungen „24-Stunden Pflege/Betreuung“ sind in dieser Darstellung nicht berücksichtigt!

Exkurs: Kurzzeitpflege



Kurzzeitpflege

- vollstationäre Pflege für einen begrenzten Zeitraum
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Bewältigung von Krisensituationen in häuslicher Pflege
- Übergangsweise im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt
- Organisationsformen Kurzzeitpflege
 - sogenannte eingestreute Plätze, welche in vollstationären Pflegeeinrichtungen (Rheine: 9 vollstationäre Pflegeeinrichtungen, 70 eingestreute Plätze)
 - sogenannte solitäre Plätze in Einrichtungen, welche diese Plätze ausschließlich für Kurzzeitpflege vorhalten (Rheine: 0 Plätze)

Verhinderungspflege

- Die Pflegeversicherung übernimmt die Kosten einer Ersatzpflege, wenn die private Pflegeperson beispielsweise durch Urlaub oder Krankheit vorübergehend die Pflege nicht durchführen kann.
- Verhinderungspflege kann durch einen ambulanten Pflegedienst, ehrenamtlich Pflegende oder nahe Angehörige erfolgen.

Exkurs: Kurzzeitpflege



Leistungsansprüche Kurzzeitpflege lt. SGB XI

- Pflegegrad 1: bis zu 125 € einsetzbarer Entlastungsbetrag
- Pflegegrad 2-5: 1.612 € pro Jahr für Kosten der Kurzzeitpflege
- Leistungsbetrag Pflegegrade 2-5 kann bis zu 50% für Verhinderungspflege eingesetzt werden (Anrechnung Leistungsbetrag Kurzzeitpflege)

Leistungsansprüche Verhinderungspflege lt. SGB XI

- Pflegegrad 1: keine Leistungen für Verhinderungspflege
- Pflegegrade 2-5: 1.612 € pro Jahr für Verhinderungspflege
- Leistungsbetrag kann auch für Kurzzeitpflege eingesetzt werden (Anrechnung Leistungsbetrag Verhinderungspflege)

Leistungsbetrag für Kurzzeitpflege kann durch Umwidmung des Anspruches auf Verhinderungspflege auf 3.224 € verdoppelt werden, so dass **bis zu acht Wochen Kurzzeitpflege** durch Umwidmung in Anspruch genommen werden können.

Exkurs: Kurzzeitpflege



Belegung vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Rheine Stichtag 01.04.2017

	Platzzahl	gemeldete eingestreute Kurzzeitpflegeplätze	belegte eingestreute Plätze	belegte Plätze insgesamt	Auslastung
Einrichtung 1.					100,00%
Einrichtung 2.					98,99%
Einrichtung 3.					100,00%
Einrichtung 4.					100,00%
Einrichtung 5.					98,91%
Einrichtung 6.					
Einrichtung 7.					
Einrichtung 8.					
Einrichtung 9.					
Summen	837	78	32	783	
Belegung insgesamt					95,36%
Belegung eingestreute Kurzzeitpflege					41,03%

Anonymisierung!



Kurzzeitpflege - Mehrbedarf



KREIS
STEINFURT

Mehrbedarf an
Tagespflege,
Kurzzeitpflege
(Quantifizierung?)



Berechnungsbasis/Bedarfsermittlung -
**Bedarfe 2015 an Tagespflege,
Kurzzeitpflege gedeckt?**



steigende Nachfrage Dauerpflegen
(„24-Stunden“) = weniger Kapazitäten
eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze



begrenzte Kapazitäten solitäre
Kurzzeitpflege, **keine**
Erweiterungsplanungen bekannt



Krankenhausstrukturgesetz seit Dez.
2015 - zusätzliche **Belegung**
Kurzzeitpflege aus Krankenhäusern
ohne Kapazitätsausbau



Tendenziell **steigende Nachfrage** nach
Pflege- und Betreuungsangeboten
(ambulant vor/und stationär)

Herausforderungen



- Kommunalprofile der Bertelsmann Stiftung
 - Auf der Basis von Kennzahlen werden Städte/Gemeinden zu Demographietypen zusammengefasst
 - Je Typ werden Herausforderungen, Potentiale und Handlungsansätze beschrieben
 - Rheine: Demographietyp 6 – stabile Mittelstädte
- Charakteristika/Herausforderungen zum Thema Alterung – Auszug:
 - „(...) wird es zu einer Verschiebung der Altersgruppen kommen. Die Zahl und die Anteile der Älteren wachsen weiter an.“
 - „(...) Städte und Gemeinden müssen auf (...) die Alterung ihrer Einwohner (...) reagieren.“
 - „(...) Städte und Gemeinden sollten beizeiten Maßnahmen vorbereiten, um ihre Infrastrukturen an die demographische Entwicklung anzupassen. Die Nachfrage nach altersgerechten Infrastrukturen und Dienstleistungen wird zukünftig zunehmen (...).“

Konzepte entwickeln...



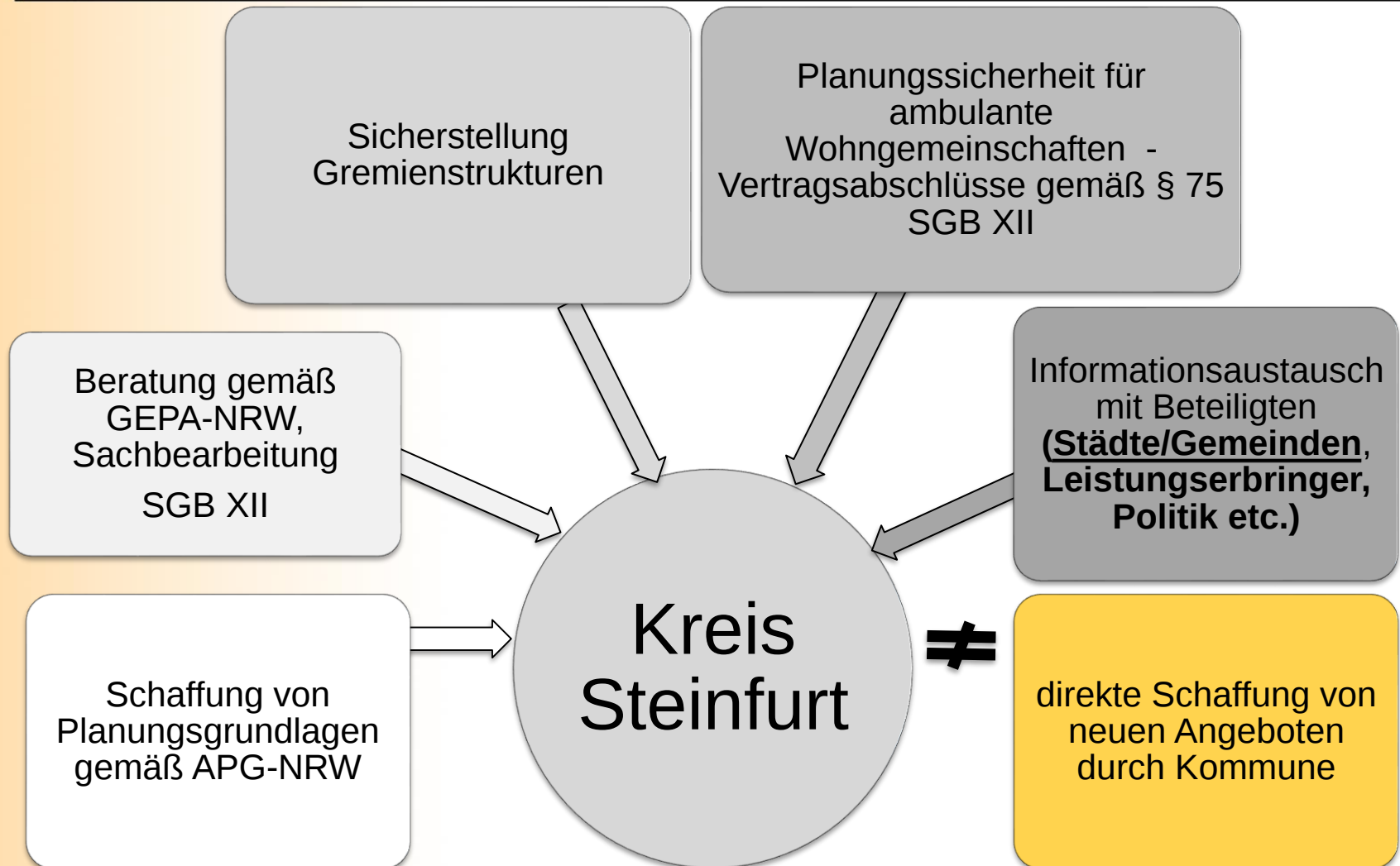
„(...) Die Situation vor Ort gestaltet sich von Gemeinde zu Gemeinde, von Stadt zu Stadt sehr unterschiedlich. Daraus folgt zwangsläufig, dass es keinen Königsweg bei der Konzeption und der Umsetzung von strategischen Konzeptionen sowie deren Umsetzung geben kann. Vielmehr muss jede Stadt und jede Gemeinde Handlungsoptionen, Strategien und Perspektiven selbst entwickeln (...)“.

Quelle: Deutscher Städte- und Gemeindebund, Statement zur Pflegepolitik, Kommunale Senioren- und Pflegepolitik, 2016

Rolle der Kreisverwaltung



KREIS
STEINFURT



- Trends
 - demographiebedingte Fallzahlsteigerungen verursachen einen Mehrbedarf an Pflege- und Betreuungsangeboten
 - kein linearer Ausbau aller Hilfesysteme ersichtlich
- Empfehlungen
 - Konzepte/Gesamtstrategien zur Bewältigung der Herausforderungen des demographischen Wandels entwickeln
 - Ausbau ambulanter Versorgungsstrukturen fördern, Ausbau ambulanter Wohn- und Betreuungsangebote („24-Stunden“) fördern
 - Kostenentwicklungen einkalkulieren
- Rolle Kreis Steinfurt
 - Fortführung Aufgabenwahrnehmung
 - Fortschreibung der Pflegeplanung im Jahr 2018 mit aktualisierten Daten

KREISVERWALTUNG | ÄMTER | AMT FÜR SOZIALES UND PFLEGE | AUFGABEN & DIENSTLEISTUNGEN | STABSSTELLE SOZIALPLANUNG

Kommunale Pflegeplanung 2016/2017



Die Kreise und kreisfreien Städte in NRW fassen die Ergebnisse der örtlichen Planung schriftlich zusammen und veröffentlichen diese Planungsergebnisse alle zwei Jahre. Gemäß Alten- und Pflegegesetz NRW umfasst die Planung eine Bestandsaufnahme der Angebotsstruktur. Zudem wird die Feststellung getroffen, ob qualitativ und quantitativ ausreichend Angebote zur Verfügung stehen. Welche Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Angebotsstrukturen erforderlich sind, wird ebenso in der örtlichen Planung dargestellt.

Ziel der Planung ist, Trends und Handlungsbedarfe aufzuzeigen, weiterführende Diskussionen zu initiieren und somit die Schaffung einer auskömmlichen Pflegeinfrastruktur zu fördern. Die Pflegeplanung richtet sich deshalb an die Kommunalpolitik, Städte und Gemeinden im Kreis Steinfurt, Leistungserbringer, weitere mit der Thematik vertraute Institutionen/Interessenvertretungen und natürlich an interessierte Bürgerinnen und Bürger.

[Kommunale Pflegeplanung 2016/2017 - PDF-Datei](#)

Arbeitsmaterial zur Pflegeplanung

Kategorien:

- alle anzeigen -

Dateiname	Größe	Datum	
1. Beschreibung Bevölkerungsmodell.pdf	272,18 KB	07.10.2016	
2. IT.NRW Gemeindemodellrechnung_12422-9k09.xls	436,00 KB	07.10.2016	
3. Berechnung Alterung je Gemeinde.xlsx	53,88 KB	07.10.2016	
4. Kreis Steinfurt Progn.14-40 Alter.xlsm	455,40 KB	07.10.2016	
5. Kreis Borken Pflegebedarfsplanung 2015.pdf	1,60 MB	07.10.2016	
6. Kreis Warendorf Kommunale Pflegeplanung 2016 Entwurf 2016-02-10.pdf	3,26 MB	07.10.2016	
7. Stadt Muenster Kommunale Pflegeplanung 2016-2019.pdf	2,06 MB	07.10.2016	
8. Stadt Osnabrück örtlicher Pflegebericht 2015.pdf	816,50 KB	07.10.2016	
Kommunale Pflegeplanung 2016 2017 Kreis Steinfurt.pdf	12,49 MB	07.10.2016	
Kommunale Pflegeplanung 2016 2017.JPG	36,22 KB	07.10.2016	